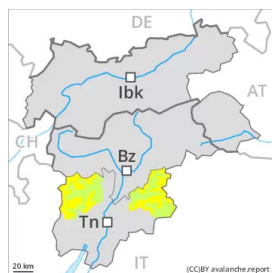


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 28.02.2022

Die Schneedecke ist meist stabil. Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Mit starkem Nordwind entstanden lokal teils störanfällige Tribschneeanisammlungen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind meist gut erkennbar. Schwachschichten im Altschnee können an steilen Schattenhängen vereinzelt und meist mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Weiter unten und unterhalb der Waldgrenze ist die Schneedecke gut verfestigt.

Schneedecke

In hohen Lagen und im Hochgebirge liegt weniger Schnee als üblich. Verbreitet liegt kein Schnee. Mit milden Temperaturen, Sonneneinstrahlung und schwachem bis mäßigem Wind stabilisierten sich die Tribschneeanisammlungen in den letzten Tagen, vor allem an Sonnenhängen. Dort ist die Schneedecke besser verfestigt.

Die Altschneedecke ist stellenweise störanfällig, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Mit Sonneneinstrahlung stabilisieren sich die Tribschneeanisammlungen in den nächsten Tagen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 28.02.2022

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Stellenweise können Lawinen vor allem mit großer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden, vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden, besonders im selten befahrenen Gelände. Lawinen sind meist mittelgroß.

Zudem sind die frischen Triebsschneeansammlungen in der Höhe teils störanfällig. Sie können besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht in windgeschützten Lagen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind gut erkennbar.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.6: lockerer schnee und wind

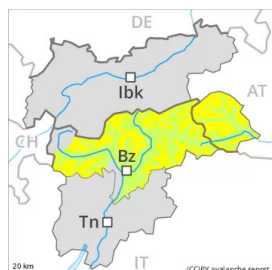
Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Entlang der Grenze zur Schweiz und in Langtaufers ist die Schneedecke störanfälliger.

Mit teils starkem Nordwind entstanden frische Triebsschneeansammlungen. Diese sind besonders an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee verbunden. Sie sind meist klein.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 28.02.2022

Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.

Die frischen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie können besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die meist kleinen Tribschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. Vorsicht in windgeschützten Lagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Sehr vereinzelt können Lawinen vor allem mit großer Belastung im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee und an extrem steilen Hängen in der Höhe. Im Norden sind solche Gefahrenstellen etwas häufiger. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Mit teils starkem Nordwind entstanden frische Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen sind besonders an windgeschützten Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist stellenweise störanfällig, besonders im selten befahrenen Gelände an sehr steilen Schattenhängen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 28.02.2022

Die Schneedecke ist meist stabil. Verbreitet liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extremen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. In den übrigen Gebieten ist die Schneedecke gut verfestigt. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Es liegt weniger Schnee als üblich. Unterhalb der Waldgrenze liegt für Schneesport zu wenig Schnee. Die Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer stabilen Schmelzharschkruste an der Oberfläche.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.